

REPAIR PROJECT ÖSTERREICH HIGHLIGHTS



REPAIR

Die Familienzusammenführung bietet Familien, die durch Kriege und Konflikte getrennt wurden, einen gefahrlosen Weg, um ihre Angehörigen wiederzusehen. Obwohl das Konzept einfach ist, haben Familien oft mit rechtlichen, administrativen und logistischen Hindernissen zu kämpfen.

Seit 2022 hat das dreijährige Projekt REPAIR (Reunification Pathways for Integration) die praktische Unterstützung von Familien für die Familienzusammenführung verstärkt und gleichzeitig die Familien einbezogen, ihnen zugehört und von ihnen gelernt, wie das System den Bedürfnissen der Familien besser gerecht werden kann.

REPAIR IN ÖSTERREICH

Als REPAIR-Partner hat das Österreichische Rote Kreuz (ÖRK) Diaspora-Gemeinschaften und Menschen mit Fluchterfahrung einbezogen, um gemeinsam Leitlinien und Instrumente für die Familienzusammenführung zu entwickeln und gleichzeitig direkte Unterstützung vor, während und nach der Zusammenführung anzubieten.

ERRUNGENSCHAFTEN

Zu den Erfolgen des ÖRK im Rahmen des REPAIR-Projekts zählen:

- **Unterstützung** von mehr als 480 Familienmitgliedern aus mehr als 100 Familien bei der Wiedervereinigung und Unterstützung nach der Ankunft.
- **Befragung** von mehr als 130 zusammengeführten Familienmitgliedern aus Syrien, Afghanistan und Somalia, um ihre Erfahrungen zu verstehen und Herausforderungen und Möglichkeiten zu ermitteln.
- **Kooperation** mit sechs Diaspora-Organisationen, die die drei größten Gemeinschaften vertreten, die Unterstützung bei der Familienzusammenführung durch das ÖRK erhalten.
- **Aufbau von Kapazitäten** und interner und externer Erfahrungsaustausch zur Unterstützung und Verbesserung der Familienzusammenführung in der Zukunft, einschließlich der Ausrichtung von 25 Veranstaltungen für Interessengruppen.

EMPFEHLUNGEN

Im Rahmen von REPAIR führte das ÖRK eine partizipative Bedarfsanalyse des Wiedervereinigungsprozesses durch. Unter Einbeziehung von Personen, die unter internationalem Schutz stehen, und ihrer Familien in die Bewertung suchte das ÖRK nach Hinweisen auf Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Dienstleistungen.

Das ÖRK diskutierte die Ergebnisse der Interviews, Fokusgruppen und Konsultationen mit Interessensvertretungen mit Diaspora-Organisationen, die syrische, afghanische und somalische Gemeinschaften vertreten – die drei wichtigsten Herkunftsländer von Menschen, die ÖRK-Dienste zur Familienzusammenführung in Anspruch nehmen.

In Zusammenarbeit mit Vertretern der Diaspora-Gemeinschaften entwickelte das ÖRK Empfehlungen für jede Phase der Familienzusammenführung.

Vor der Abreise

1. **Finanzielle Fragen** – Familienzusammenführung ist oft eine große finanzielle Belastung aufgrund von Reise-, Lebenserhaltungs- und Verwaltungskosten sowie Kosten der Ausstellung von Dokumenten.

Wir empfehlen Behörden:

- Unterstützung der Bezugspersonen bei der Arbeitssuche – Ermittlung des vorrangigen Bedarfs für die Beschäftigung, z. B. Sprache, Fertigkeiten, Bescheinigung von Qualifikationen, Verfassen von Lebensläufen, Arbeitssuche usw., und Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, um diesen Bedarf zu decken.
- Ermutigen Sie die Familienmitglieder im Zielland, Geld zu sparen, und geben Sie ihnen praktische Ratschläge – sprechen Sie offen über die zu erwartenden Kosten und bieten Sie Kurse zum Umgang mit Finanzen an.
- Ermöglichen Sie Flexibilität bei den Einkommensvoraussetzungen für die Familienzusammenführung und die Bereitstellung von staatlicher Unterstützung, z. B. für die Wohnung.



This project is funded
by the European Union



AUSTRIAN RED CROSS

Um mehr über die
Erfolge und Ergebnisse
des REPAIR-Projekts
zu erfahren, lesen Sie
unseren Online-Bericht
und greifen Sie über
die QR-Codes auf unser
Online-Toolkit zu.



Online Toolkit



Online-Bericht

2. Zu restriktive Regelungen – Gesetzliche Anforderungen stellen für viele Familien unüberwindbare Hürden dar, z.B. zu hohe Einkommensvoraussetzungen, die nicht erfüllt werden können, restriktive Definition der Kernfamilie, die dreijährige Wartezeit für subsidiär Schutzberechtigte verhindert oft die Zusammenführung mit Kindern.

Wir empfehlen den Behörden:

- Anpassung der Einkommensvoraussetzungen für die Familienzusammenführung, insbesondere für größere Familien.
- Anwendung der Kinderschutzrichtlinie, um Kriterien festzulegen und die Kernfamilie zu definieren.
- Kindern, die während der Wartezeit volljährig werden, dennoch die Familienzusammenführung zu ermöglichen.

3. Sprache und Verständigung – Die Komplexität des Verfahrens wird durch Sprachbarrieren verschärft, insbesondere bei Terminen und bei der Antragstellung in den Botschaften.

Wir empfehlenden Behörden:

- Bereitstellung von muttersprachlichen Dolmetscher:innen in den Botschaften
- Einsatz von Dolmetscher:innen mit Kenntnissen in den relevanten Dialekten
- Den Zugang zum Erlernen der deutschen Sprache so früh wie möglich zu unterstützen, auch in den Herkunfts- und Transitländern

4. Zugang zu Informationen – Mehrere Faktoren - Sprachbarrieren, fehlende Informationen oder das Unwissen, wo diese zu finden sind – führen dazu, dass Familien oft keinen Zugang zu Informationen über den Familienzusammenführungsprozess haben.

Wir empfehlen, dass Behörden und Organisationen, die Familien während des Zusammenführungsprozesses unterstützen, zusammenarbeiten, um:

- Videos in geeigneten Sprachen zu produzieren, die die einzelnen Phasen des Verfahrens erklären, und diese auf einschlägigen Plattformen zu verbreiten.
- Ein Programm oder eine App zu entwickeln, die es Betroffenen ermöglicht, den Verfahrensstand sowie die nächsten Verfahrensschritte selbständig und regelmäßig abzurufen.

Reise

5. Herausforderungen bei der Ausreise und Einreise – Die Ausreise aus dem Herkunfts- bzw. Transitstaat und das Überschreiten internationaler Grenzen kann für Familien, insbesondere für allein reisende Frauen und Kinder, gefährlich sein. Die Risiken müssen erkannt und Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

Wir empfehlen, dass Behörden und Organisationen, die Familien im Prozess der Familienzusammenführung unterstützen, zusammenarbeiten, um:

- die Begleitung von Familienmitgliedern zu und von Flughäfen sicherzustellen, um sie vor Belästigung oder Betrug zu schützen, wo immer dies möglich ist.

Nach der Ankunft

6. Zugang zu Informationen – Der Zugang zu grundlegenden Informationen und Unterstützung kann für neu zusammengeführte Familien, die sich an ihr neues Leben gewöhnen müssen, kompliziert und verwirrend sein.

Wir empfehlen, dass Behörden und Organisationen, die Familien während des Wiedervereinigungsprozesses unterstützen, zusammenarbeiten, um:

- Einführungsvideos wie „Erste Schritte in Österreich“ / „Zugang zu staatlicher Unterstützung“, sowie ein Handbuch über die erste Schritte, wichtigen Adressen und Verfahren in den relevanten Sprachen zu entwickeln.
- Seminare und Workshops gemeinsam mit Diaspora-Organisationen durchzuführen.

7. Begleitung – Nachgezogene Familienmitglieder können sich überfordert, verloren oder allein fühlen, wenn sie versuchen, sich in einem neuen Land zurechtzufinden. Unterstützung kann durch einfache Maßnahmen angeboten werden.

Wir empfehlen, dass Behörden und Organisationen, die Familien während des Wiedervereinigungsprozesses unterstützen:

- professionelle Begleitung in den ersten Wochen anzubieten
- Individuelle psycho-soziale Unterstützung anbieten
- Buddying-Programme mit geschulten Freiwilligen einzurichten



KONTAKT

Österreichisches Rotes Kreuz

Suchdienst und Familienzusammenführung/
Restoring Family Links

Repair@roteskruz.at

<https://www.roteskruz.at/ich-brauche-hilfe/repair>

Das von der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) in Partnerschaft mit den nationalen Rotkreuzgesellschaften Österreichs, Großbritanniens, Frankreichs und Sloweniens geleitete REPAIR-Projekt wird vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union kofinanziert.